

Avantgarde-Bewegungen wie Futurismus, Dadaismus oder Surrealismus zu tun«. ²⁶ Abweichend, aber bis zu einem gewissen Grad komplementär ist die Einschätzung von Scott Lash, der die Praxis der europäischen Avantgarden der 20er Jahre für postmodern hält, weil die avantgardistische Kunst die auratische Autonomie des Kunstwerks zerstört und sich nicht mehr an Eliten, sondern an Massen wendet: »I take the avant-garde of the 1920s to be post-modernist«. ²⁷ Sollte diese Einschätzung zutreffen, müßten auch Brecht, Auden und Céline der Postmoderne angehören ...

Es ist hier nicht der Ort, dem vierten Kapitel vorzugreifen und Lashes Thesen zu kommentieren; vielmehr gilt es zu zeigen, daß Modernismus und Avantgarde nicht unbesehen identifiziert werden sollten. Im vierten Kapitel wird allerdings der Vorschlag gemacht, die *Avantgarden als Bestandteile des Modernismus* zu betrachten, einerseits weil avantgardistische Verfahren in modernistischen Romanen und Dramen vorkommen, andererseits weil dem Modernismus und der Avantgarde politische und existentielle Probleme gemeinsam sind.

Schon Lashes These deutet an, daß die *Postmoderne* gemeinhin als eine Erscheinung aufgefaßt wird, die über die Moderne als Neuzeit und den Modernismus als Selbstreflexion der Moderne hinausweist. Obwohl der Begriff »Postmoderne«, wie wir ihn heute kennen oder zu kennen meinen, zunächst in einer nordamerikanischen Literaturdebatte aus den Jahren 1959 und 1960 verwendet wurde (s. Kap. IV.2), tauchte er schon früher in verschiedenen Kontexten auf, die Wolfgang Welsch ausführlich beschreibt. Er weist mit Recht darauf hin, daß der Begriff in der Architektur erst um 1975 aufgenommen wurde, so daß die Behauptung, er stamme aus diesem Bereich, falsch ist.

Welsch stellt fest, daß der englische Ausdruck *post-modern* zum ersten Mal um 1870 beim englischen Salonmaler John Watkins Chapman vorkommt, der sich vornimmt, über den damals modernen französischen Impressionismus hinauszugehen. Einen ganz anderen semantischen Inhalt erhält der vieldeutige Signifi-

²⁶ M. Calinescu, *Faces of Modernity: Avant-Garde, Decadence, Kitsch*, Bloomington-London, Indiana Univ. Press, 1977, S. 140.

²⁷ S. Lash, *Sociology of Postmodernism*, London-New York, Routledge, 1990, S. 158.

kant im Jahre 1917 bei Rudolf Pannwitz (1881–1969), einem Dichter und Philosophen, der den Menschen als »Vollender des Kosmos« zu verstehen sucht und im Anschluß an Nietzsche eine postmoderne Überwindung des Nihilismus und der Dekadenz durch den Übermenschen fordert. Wie schon Nietzsche geht es also auch diesem Philosophen um eine postmoderne Erlösung von den Gebrechen und Wirrungen der Moderne – wobei »Moderne« in Pannwitz' Hauptwerken nicht so sehr »Neuzeit« bedeutet, sondern die Zeit der Krisen und der »décadence« seit 1850.²⁸

In dem hier konstruierten Zusammenhang ist Welschs Hinweis auf den eher pejorativ verwendeten *postmodernismo*-Begriff des spanischen Philologen Federico de Oníz bedeutsam, der die »von 1905 bis 1914 reichende Korrekturphase« bezeichnet, »die auf den ›modernismo‹ (1896-1905) folgte, eher dieser im ›ultramodernismo‹ (1914-1932) erneut und verstärkt zum Tragen kam.«²⁹ Eine Parallelentwicklung im religiösen Bereich zeigt Gilbert Azam auf, der von einer engen Verflechtung zwischen literarischem und religiösem *modernismo* spricht.³⁰

Für den soziologischen und politologischen Kontext ist die Auffassung der Postmoderne beim englischen Historiker und Philosophen Arnold Joseph Toynbee (1889-1975) von Bedeutung, weil sie noch in der gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Diskussion sporadisch wirkt. Toynbee geht von der These aus, daß das moderne nationalstaatliche Denken seit 1875 einem übernationalen, globalen Denken weicht. Obwohl diese These nicht abwegig ist, weil sie politische und kulturelle Entwicklungen im 20. Jahrhundert antizipiert, ist sie problematisch, weil sie gegenläufigen Tendenzen – etwa der Möglichkeit einer Renationalisierung des Denkens – nicht Rechnung trägt. Globalisierungstendenzen im ökologischen, politischen und technologischen Bereich sind zwar ein zentrales Thema der Postmoderne-Diskus-

²⁸ Siehe: W. Welsch, *Unsere postmoderne Moderne*. Weinheim. VCH-Verlag, 1991 (3. Aufl.), S. 12-14.

²⁹ *Ibid.*, S. 13.

³⁰ G. Azam, *El modernismo desde dentro*, op. cit. (Anm. 24), S. 43.